



Polen – Geschichtsreise durch Oberschlesien

Reise-Fakten:

- **Reisedauer:** 4 Tage
- **Reisepreis:** 565,00 EUR
- **Einzelzimmerzuschlag:** 120,-EUR
- **Unterkunft:** Hotel (DZ, DU/WC)
- **Verpflegung:** Frühstück & ggf. Mittagsimbiss
- **An- und Abreise:** Veranstalterbüro Ebersbach
- **Reise-Signat.:** POS - 2025
- **Teilnehmer:** 7 bis 16
- **Reisetermine:** 10.07. – 13.07.2025

Leistungen:

- ✓ An-/ Rückreise ab/an Veranstalterbüro sowie alle Transfers im Kleinbus lt. Programm
- ✓ 3 Übernachtungen im Hotel (DZ, DU/WC)
- ✓ Verpflegung lt. Programm 3x Frühstück, 2x Lunch
- ✓ Deutsche Reiseleitung

Besichtigungen: alle Besichtigungen von Museen / Anlagen sowie Führungen teils mit zusätzl. örtlichen Guides lt. Programm, Eintritte inkl.

Anforderungen: abwechslungsreiche Reise mit Besichtigungen von Museen, Gedenkstätten und zwei Schlössern Rundgänge bis 2 Std. Erkundung von Bunkern teils im Gelände, Stadtführung Opole ca. 2 Std.



Sie haben noch spezielle Fragen zur Reise?

Ich bin Katrin Mordowicz vom Wild Ost – Team. Sie erreichen mich oder meine Kollegen telefonisch unter +49 3586 310436 oder per Mail info@wildost.de.

Kontaktieren sie uns persönlich und wir helfen Ihnen sehr gern weiter.

Unterwegs an historisch bedeutsamen Orten in Oberschlesien – poln./dt. Bunker, Stadt Opole, Schlösser Pless und Moschen

Begleiten Sie uns auf eine Reise in die historische Region Oberschlesien. Sie liegt heute zum großen Teil in den zwei polnischen Woiwodschaften Opole (Opolskie) und Schlesien (Śląskie). Im 19. Jahrhundert entwickelte sich Schlesien zu einem der wirtschaftlich stärksten und reichsten Länder Deutschlands. Allein das oberschlesische Industrieviertel nahm den zweiten Platz unter den deutschen Industrielandschaften ein. Nach dem I. Weltkrieg wurde Europa neu geordnet und die Staaten Polen und Tschechoslowakei gründeten sich. Das schlesische Territorium sollte entsprechend seiner Bevölkerungsmehrheiten neu aufgeteilt werden. Polen beanspruchte Oberschlesien und erhielt nach den Aufständen von 1921 etwa ein Drittel. Darunter fielen die Gebiete Kattowitz und Königshütte mit ihrer bedeutenden Schwerindustrie. Ab den 30er-Jahren begann Polen seinen Teil Oberschlesiens zu befestigen und bis zum Kriegsbeginn entstanden etwa 160 Befestigungswerke, die zum Teil mit Panzerkuppeln ausgestattet waren. Auch Deutschland baute ab 1939 neue Bunker, um seine Grenzen in diesem Gebiet verteidigen zu können. So entstanden mit der Oberschlesischen Grenzstellung eine Vielzahl von Regelbauten. Nach Beginn des II. Weltkrieges und der Niederlage Polens 1939 wurde das östliche Oberschlesien wieder an das Deutsche Reich angeschlossen. Dabei schoben die Nationalsozialisten die schlesische Grenze nach Osten vor und das oberschlesische Industrieviertel wurde wieder eine der wichtigsten Produktionsstätten für die deutsche Kriegsproduktion. Galt Schlesien bis 1945 noch als unerreichbar für alliierten Bomber, so drohte nun Gefahr aus Osten. Am 19. Januar 1945 fiel das hochindustrialisierte Oberschlesien in sowjetische Hände. Stationen dieser abwechslungsreichen Reise sind Bunker der Oberschlesienstellung sowie polnische Anlagen an der einstigen Grenze, der Sendeturm von Gleiwitz, das ehemalige Kriegsgefangenenlager bei Lamsdorf, die Gedenkstätte am St. Annaberg sowie erhaltene Bunker der einstigen

Oberschlesischen Hydrierwerke in Blechhammer. Ein Besuch im Militärtechnik-Park in Zabrze, eine Stadtführung in Opole (Oppeln), der historischen Hauptstadt Oberschlesiens sowie die Besichtigung des prächtigen Schlosses in Pszczyna (Pleß) ergänzen das spannende Programm in Schlesien. Das Schloss Pleß ist eine der wenigen Residenzen, welche beide Weltkriege und die Nachkriegszeit fast vollständig überstanden hat. Das prachtvolle Anwesen gehörte der Familie von Hochberg, einer der reichsten Familien im damaligen Deutschland.

1.Tag: Gedenkstätte Lamsdorf, St. Annaberg, und Kommandobunker Königshütte



Fahrt ab Veranstalterbüro über Görlitz in Richtung Osten. Ein erster Halt ist in Łambinowice (Lamsdorf) geplant. Im Ort wurde erstmals 1870/71 ein Lager für französische Kriegsgefangene eingerichtet. Während des I. Weltkrieges waren hier über 90000 Soldaten vieler Nationen gefangen. Im II. Weltkrieg entstand einer der größten Komplexe der Wehrmacht: Stalag VIII B, Stalag VIII F/318 und Stalag 344. Vom Ende des Krieges 1945 bis 1946 wurden deutsche Zivilisten in einem Internierungs- und Arbeitslager inhaftiert. Die Friedhöfe und die Gedenkstätte erinnern an alle Opfer der Anlage.

Nach der Besichtigung geht es weiter nach Chorzów. Unterwegs legen Sie noch einen Stopp in Góra Świętej Anny (St. Annaberg) ein. Der strategisch wichtig gelegene Berg und der Ort wurden zum Symbol für die Aufstände von 1919-1921. Als nach dem I. Weltkrieg das schlesische Territorium entsprechend seiner Bevölkerungsmehrheiten neu aufgeteilt werden sollte, beanspruchte Polen das Gebiet von Oberschlesien und erhielt nach dem schwersten Aufstand von 1921 etwa ein Drittel davon. In Chorzów (Königshütte) besichtigen Sie später einen einstigen polnischen Kommandobunker, welcher 1938 errichtet wurde. 2012 wurde der komplett restauriert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Gegen Abend erreichen Sie das Hotel in Czeladź.

Fahrzeit ca. 5,5 Std., Hotel, -/-/.

2. Tag: polnische Bunker im einstigen Grenzgebiet, Sender Gleiwitz und Schloss Pleß



Heute fahren Sie in das ehemalige Grenzgebiet zwischen Oberschlesien und Polen. Nur wenig entfernt von Katowice (Kattowitz), wurden 1939 polnische Befestigungsanlagen gebaut. Diese waren zum Teil mit Maschinengewehren in Panzerkuppeln bewaffnet. Sie besichtigen einige interessante Bauwerke. Im Anschluss Weiterfahrt nach Gliwice (Gleiwitz). Sie machen Halt am Sendeturm, der 1935 aus Lerchenholz gebaut wurde und mit 111 Metern die höchste Holzkonstruktion dieser Art in Europa ist. Ein Museum gewährt Einblick in die Geschichte des Senders und die der Telekommunikation. Am Nachmittag besichtigen Sie die Schlossanlage in Pszczyna (Pless). Seit Mitte des 19. Jahrhunderts gehörte Pless der Familie von Hochberg, welche ebenfalls Besitzer des Schlosses Fürstenstein bei Waldenburg waren. Während des I. Weltkrieges in der Zeit von 1915 bis 1917 verlegt Kaiser Wilhelm II. sein Hauptquartier nach Pless. Der Palast ist heute ein Museum und gehört aufgrund seiner sehr gut erhaltenen und originalen Innenausstattungen zu den wertvollsten Sehenswürdigkeiten in Polen. Am späten Nachmittag Rückfahrt zum Hotel in Czeladź.

Fahrzeit ca. ca. 3,5 Std., Hotel, F/L/-.

3. Tag: Militärtechnikpark, Bunker der Oberschlesischen Grenzstellung einstige Hydrierwerke Blechhammer



Zunächst statten Sie heute dem Militärtechnik-Park in Zabrze einen Besuch ab. Hier sind u.a. gepanzerte Mannschaftstransportwagen, Militär-Lkws, Panzer und auch zwei Flugzeuge ausgestellt. Im Anschluss besichtigen Sie einen rekonstruierten deutschen Bunker. Die Oberschlesische Grenzstellung wurde nicht als durchgehende Linie, sondern in Stützpunkten gebaut. Es entstanden meist Regelbauten, die auch am Westwall errichtet wurden sowie verschiedene Sonderbauten. Meist wurden tschechische Panzerteile verwendet. Viele Bunker sind jedoch nicht fertiggestellt worden. Einen weiteren Halt machen Sie an den Überresten der Anlagen und Bunker der einstigen Oberschlesischen Hydrierwerke AG. Das Werk diente vorrangig der Versorgung der Wehrmacht und Luftwaffe mit Auto- bzw. Flugzeugbenzin. Der Bau des Werkes begann man 1939/40 im Rahmen des Mineralölprogramms des Dritten Reiches“ zur Produktion synthetischen Treibstoffes. Am späten Nachmittag erreichen Sie das Hotel in Oppeln (Opole).

Fahrzeit ca. 3 Std., Hotel, F/L/-.

4. Tag: Schloss Moschen und Gedenkstätte Lamsdorf



Heute erwartet Sie die Hauptstadt der Woiwodschaft Opolskie. Bei einer Führung lernen Sie die schönsten Winkel von Oppeln kennen und erfahren viel Wissenswertes über die Geschichte der historischen Hauptstadt Oberschlesiens. Danach Rückfahrt.

Fahrzeit ca. 3,5 Std., F/-/-.